

## Presseerklärung

Zu dem Vorabbericht des „Focus“ vom 22.11.2008 nehmen Dr. Werner Olle, Vorstandssprecher der Schnellecke Logistics AG & Co. KG, sowie Bernd Fuseler, Niederlassungsleiter der Schnellecke Leipzig GmbH, wie folgt Stellung:

1. Vorwürfe, die „Schnellecke Leipzig“ betreibe „Lohndumping“, entbehren jeder Grundlage. Die Firma arbeitet nach einem mit Betriebsrat und Verdi ausgehandelten und seit 01.10.2007 geltenden Haustarifvertrag, der sehr deutlich über dem Flächentarif Sachsen liegt. Auch Verdi hat sich mit den erreichten Ergebnissen hoch zufrieden gezeigt. Danach wird aktuell ein Grundstundenlohn zwischen 7,35 € und 10,68 € je nach Eingruppierung und Zugehörigkeit gezahlt (siehe Anlage). Die Mitarbeiterschaft ist überwiegend langjährig tätig und weist eine sehr geringe Fluktuation auf. Erst im September 2007 ist Schnellecke in dem Wettbewerb „Top Arbeitgeber Automotive“ mit einem Spitzenplatz ausgezeichnet worden.
2. Wie die meisten Automobilhersteller und wohl sämtliche vergleichbaren Zulieferer setzt Schnellecke Leipzig auch Zeitarbeiter ein, um Auftragsschwankungen ausgleichen zu können. Hierfür ist zu marktüblichen Konditionen eine Zeitarbeitsfirma eingesetzt, die ihrerseits Tariflöhne gemäß AMP (Arbeitgeberverband Mittelständischer Personaldienstleister) zahlt. Zusätzlich erhalten alle in unserem Hause eingesetzten Mitarbeiter des Personaldienstleisters eine übertarifliche Zulage. Der in dem Bericht genannte Stundensatz hat nach Aussage dieser Firma keine Gültigkeit.  
Schnellecke Sachsen hat in letzter Zeit 16 Zeitarbeitnehmer in Dauerarbeitsverhältnisse überführt.
3. Unser Unternehmen hat vor 7 Jahren den Auftrag über die logistischen Dienstleistungen für das neue Porsche – Werk Leipzig auf der Grundlage transparenter Kostenkalkulationen und unter härtesten Wettbewerbsbedingungen übertragen bekommen. Schnellecke Leipzig führt diese Arbeit seit Jahren in guter Partnerschaft und zur hohen Zufriedenheit des Kunden durch. Über Probleme in der Lohngestaltung ist mit der Firma bisher nicht gesprochen worden. „Wir hätten es gewünscht und für fair gehalten, auf etwaige Probleme direkt im Vorfeld angesprochen zu werden“, sagt Niederlassungsleiter Bernd Fuseler.

- 2 -

4. Ein deutliches Lohngefälle zwischen Automobilherstellern und –Zulieferern ist nichts Neues und wird von den Herstellern eingefordert, um im weltweiten Wettbewerb am Standort Deutschland produzieren zu können. Dieser Prozess vollzieht sich seit Jahren und kann niemanden überraschen. Die Zulieferer ihrerseits sind härtestem Wettbewerb ausgesetzt, so auch Schnellecke, und kämpfen zum Teil um ihre Existenz. Dennoch sind viele Menschen froh, auf diese Weise Arbeit und Lohn zu finden.
5. Vor diesem Hintergrund fühlt sich Schnellecke Leipzig zu Unrecht an den Pranger gestellt. Das Unternehmen ist für hohes Engagement, Kompetenz und Zuverlässigkeit bekannt, arbeitet wettbewerbsfähig und erhält auch vom Kunden gute Leistungen bescheinigt. „ Wir haben uns nichts vorzuwerfen, und entsprechend ist es schwer nachvollziehbar, weshalb man uns derartig öffentlich angreift“, so Vorstandssprecher Dr. Werner Olle mit großer Betroffenheit.
6. Die 1939 gegründete Firma Schnellecke arbeitet mit dem Schwerpunkt Automobillogistik für viele Automobilhersteller und Zulieferer an mehr als 30 Standorten weltweit. Die heutige Unternehmensgruppe wird als Familienunternehmen in der 3. Generation zentral von mehreren Vorständen und örtlich von verantwortlichen Geschäftsführern geführt. Rolf Schnellecke, früherer Oberstadtdirektor und seit 2001 direkt gewählter hauptamtlicher Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg, ist Gesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender, nimmt aber auf die operativen Geschäfte der Standorte keinen Einfluss.

Anlagen: 2 Seiten

Anmerkungen für die Redaktion:

Für etwaige Rückfragen ist Dr. Werner Olle unter Tel.-Nr. 0171/5563821 erreichbar